

# BESCHLUSSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: B 19/0151</b>
<b>44 - Amt für Bildung und Kultur</b>			<b>Datum: 14.03.2019</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Reinders, Anette Rölicke, Romy</b>	<b>Tel.:-161</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Kulturausschuss</b>	<b>28.03.2019</b>	<b>Entscheidung</b>

## Stadtmuseum

### Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, für den Neubau des Stadtmuseums den Standort Stadtpark weiter zu verfolgen und dem Ausschuss eine auf diesen Standort abgestimmte Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes „(K)EIN STADTMUSEUM – EIN STADTLABOR“ vorzulegen, ggf. mit externer Unterstützung. Hierbei sind weitere Nutzungen durch Kulturschaffende, wie z.B. Proben- und Ausstellungsräume, miteinzubeziehen.

### Sachverhalt

In der Sitzung am 26.04.2018 hat der Kulturausschuss beschlossen, die beiden potentiellen Standorte Am Kulturwerk 2 und Friedrichsgaber Weg 286/288 zu prüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde in der Sitzung am 28.02.2019 vorgestellt.

Das Unternehmen MACHLEIDT – Städtebau + Stadtplanung, welches den Standortvergleich unter objektiven Gesichtspunkten durchgeführt hat, ist zu folgenden Ergebnissen gekommen:

- Beim Stadtpark handelt es sich um einen Kultur- und Bürgerort, der für Norderstedt und seine Bewohner repräsentativ ist. Beim Standort am Feuerwehrmuseum handelt es sich hingegen um eine randstädtische Wohnlage, welche in ihrem Idyll zwar attraktiv aber wenig repräsentativ für die Stadt insgesamt erscheint.
- In Hinblick auf die Mobilisierung und Aktivierung von Besucherpotenzialen spielt der Stadtpark aufgrund seiner überregionalen Strahlkraft und Besucherfrequenz in einer deutlich anderen Liga als der Standort am Feuerwehrmuseum.
- Die Effizienz der Gesamtinvestition bezogen auf die Anzahl der erreichbaren Besucher erscheint am Stadtpark wesentlich höher. Die vergleichbaren Betriebskosten an beiden Standorten verteilen sich am Stadtpark auf mehr Besucher, was sich letztlich positiv auf das Budget und ggf. die Eintrittspreise auswirkt.
- Die Vielfalt der möglichen thematischen, baulichen und betrieblichen Verknüpfungen bzw. Synergien am Stadtpark generieren insbesondere im Hinblick auf Bildungs- und kulturelle Aspekte einen deutlich größeren Mehrwert als der Standort am Feuerwehrmuseum.
- Die planungsrechtlichen Spielräume, die Grundstücksgeometrie und Erschließung lassen den Standort am Stadtpark als wesentlich flexibler in seiner architektonischen und zeitlichen Entwickelbarkeit erscheinen.
- Die Stellplatzsituation und die anliegenden Mobilitätsarten sind am Stadtpark quanti-

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	---------------------

tativ wie qualitativ im Vorteil.

Aus diesen Gründen ist aus Sicht der Verwaltung die Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes „(K)EIN STADTMUSEUM – EIN STADTLABOR“ am Standort Stadtpark der nächste Schritt in diesem, seit 2012 andauernden Prozess zur Neukonzeptionierung des Stadtmuseums. Eine Chronik mit einer Darstellung der Beschlusslage ist als Anlage beigefügt.

Bei der Weiterentwicklung des Konzeptes für den Standort Stadtpark werden weitere Nutzungen durch Kulturschaffende mit einbezogen. Die Ergebnisse der aktuell stattfindenden Befragung der anerkannten Kulturträger können hierfür als Grundlage dienen.

**Anlagen:**

Chronik zur Neukonzeptionierung des Stadtmuseums